

mittex Betriebsreportage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bedienung zugeteilt. Ein Meister, 11 Weber, vier Zettelaufleger, drei Anknüpfer und ein Spulenaufstecker bilden jeweils ein Schichtteam (Nachschicht: ein Meister, zehn Weber, zwei Zettelaufleger, zwei Anknüpfer). Zusätzlich wird in der Anlage ein Putzer beschäftigt. Die Webmaschinen laufen mit bis zu 320 U/min und erreichen eine Schusseintragsleistung bis zu 1100 m/min. Gerechnet wird mit 1,38 Stillständen pro Maschine und Stunde (Kette: 0,87; Schuss: 0,35; Mech: 0,16). Die Gewebequalität, nach der Levi's Norm klassifiziert, bei der bis zu zwölf Fehlerpunkte als erste Wahl gelten, entspricht mit vier bis acht Fehlerpunkten den in diesem Bereich gestellten hohen Ansprüchen. Der Websatzeffekt liegt bei 95, der Anlagenutzeffekt bei 92%. Die Ersatzteilkosten liegen mit Fr. 1.10 pro 10^5 Schuss ausgesprochen niedrig.

K.H. Kessels

Literaturhinweis

Der Beitrag basiert auf dem Referat «Rohstoffeinsatz und Spinnereivorbereitung für Denimgarne», das M. Frei, Rieter AG, anlässlich eines Denim-Symposiums des Produktbereichs Webmaschinen der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft in Winterthur gehalten hat, und auf verschiedenen Referaten von K.G. Nick, Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft. Beiden Herren sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung gedankt.

und Näf über. Vor zwei Jahren schliesslich übernahm dann Peter Näf das Grosshandelsunternehmen zu hundert Prozent. Der in der offiziellen Firmenbezeichnung heute geführte Name Plüss ist längst zu einer Markenbezeichnung geworden und wird daher auch aufgeführt. Soweit unser knapper historischer Abriss.

Der heute gepflegte Geschäftsbereich Heimtextilien ist äusserst umfangreich: Von Zofingen aus wird die zahlreiche, über die ganze Schweiz verstreute Kundschaft im Detailhandel in den Sektoren Bettwäsche, einschliesslich spezielle Kinderbettwäsche, Vorhangsstoffe, Tüll-Gardinen, Frottierbettwäsche, Küchenwäsche, Couch-, Woll-, Reise- und Packdecken, Berufsmäntel, Weisstuch und Spanntuch, bedient. Diese Aufzählung verrät es bereits: Zu der Kundschaft gehören Innendekorationsgeschäfte, Möbelhäuser, Klein-kaufhäuser, Bettfedern-Reinigungsgeschäfte, mit einem Wort: der «kleine» Detailhandel. Dazu kommen noch, für ein spezielles Sortiment, mit Namen eingewobene Artikel (Badetücher, Handtücher, Küchenwäsche) für institutionelle Abnehmer wie Spitäler und Heime etc.



Das Druck-Bettwäsche-Sortiment ist einer der Hauptumsatzträger

mit tex Betriebsreportage

Plüss-Textil Arni + Näf AG:

Klassische Grosshandelsfunktion für Heimtextilien

Erreicht man, von der Ost-West-Ader bei Oftringen herkommend, das Städtchen Zofingen an seiner östlichen Peripherie, sind es wenige Meter über eine Stichstrasse, bis man im historischen Kern auf ein in textiler Hinsicht besonders traditionelles Haus stösst. Dort, an der Hinteren Hauptgasse, residiert in einem stattlichen Wohn- und Handelshaus aus dem 18. Jahrhundert, das früher einem Seidenbandindustriellen gehörte, die Firma Plüss-Textil Arni + Näf AG. Geblieben ist von der langen Tradition des alten Gemäuers die heutige Funktion: Firmeninhaber Peter Näf führt hier seit mehreren Jahren eine Grosshandelsfirma mit einem sehr breiten Heimtextilien-Spektrum. Für einmal galt als unser Besuch in Zofingen im Rahmen der Serie «mittex»-Betriebsreportage nicht einem Produktionsunternehmen, sondern einem Grossisten, der die Funktion dieser Stufe als Mittler zwischen Hersteller und Detailhandel erfüllt.

«Plüss» – ein Markenzeichen

Der Ursprung der Firma reicht rund fünfzig Jahre zurück, die frühere Bezeichnung lautete O. Plüss-Müller. Nach zwei Generationen – Gründer Otto Plüss ist vor etwa 10 Jahren verstorben – ging die Firma 1985 in den Besitz der Herren Arni

Schwergewichte und Dienstleistung

Schwergewichte im Verkauf sind heute Bettwäsche, dicht gefolgt von Gardinen und Tüll, beide zusammen machen etwa zwei Drittel des Geschäftsvolumens (Umsatz gut 2 Mio. Franken) aus, das restliche Drittel geht aus der vorangegangenen Umschreibung hervor.

Wie in der Praxis die Versorgung mit Heimtextilien spielt, geht schon aus der Kundenstruktur der Zofinger Firma hervor. Danach werden allein für den wichtigen Bettwäschenbereich 750 Kunden bedient, im Sektor der Gardinen und Tülle sind es weitere 450 Abnehmer. Die meisten dieser Kunden müssen besucht werden, denn allein mit dem natürlich vorhandenen Musterbuch (für Bettwäsche) ist es nicht getan. Bei nur vier ganztags Beschäftigten und dem Mangel an qualifizierten Vertretern ist die Arbeitsbelastung des Firmeninhabers besonders hoch: etwa zwei Drittel der Kunden werden von Peter Näf zumindest einmal jährlich persönlich besucht. Das ist, wie betont wird, nicht nur im Interesse der Kundenpflege notwendig, sondern auch und besonders in Bezug auf die zu erzielenden Verkaufsumsätze.

Bekanntlich unterscheiden sich die Masse für Bettwäsche – hier dominiert in der Schweiz mit einem Anteil von gegen 90 Prozent das sogenannte nordische Schlafen – in Mitteleuropa von Land zu Land deutlich. Weder die französischen noch die deutschen Normmassen stimmen mit jenen hierzulande überein. Das macht in der Praxis eine Konfektionierung im Binnenmarkt notwendig, oder dann sind es Gross-

Selbstschmierende Lager

aus Sinterreisen, Sinterbronze, Graphitbronze



Über
500 Dimensionen
ab Lager Zürich
lieferbar

Aladin AG. Zürich

Claridenstrasse 36 Postfach 8039 Zürich Tel. 01/2014151

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12



Feinzwirne

aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für höchste Anforderungen
für Weberei und Wirkerei

Müller & Steiner AG
Zwirnerei
8716 Schmerikon

Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713, Telefax 055/86 15 28

**Ihr zuverlässiger
Feinzwirnspezialist**

MIT UNS IN DIE ZUKUNFT.



SPINNEREI STREIFF AG CH-8607 AATHAL
Telefon 01-932 32 92, Telex 875 468 STA CH, Telefax Nr. 01-932 24 57



SWISS-WASH



swiss
COTTON®

...MIT
CARL WEBER
STETS
GUT UND ZUVERLÄSSIG
AUSGERÜSTET

Aktiengesellschaft Carl Weber Textilveredlung CH-8411 Winterthur

Textilien machen wir nicht, aber wir **testen** sie täglich

Für Industrie und Handel prüfen wir Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmodelle und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846
Gotthardstr. 61, 8027 Zürich, (01) 2011718, Tlx 816 111

TESTEX
AG

serien, die der Hersteller selbst für den schweizerischen Markt auf die hierzulande üblichen Masse zuschneidet und verarbeitet. Da setzt nun die spezifische Dienstleistung ein, auf die Peter Näf besonders stolz ist und für die er einen Ausnahmestatus im Vergleich zur Konkurrenz beansprucht. Bestellt ein Kunde gemäss Musterbuch zwei oder mehrere Garnituren Bettwäsche eines bestimmten Dessins, so ist man in Zofingen in der Lage, innert drei Arbeitstagen die fertig konfektionierten Teile beim Kunden eintreffen zu lassen. Das ist dank der Konfektionierung an Ort und Stelle, d.h. in Zofingen, möglich, sind es doch drei fleissige Heimarbeiterinnen, die die zugeschnittenen Teile nähen. Das erwähnte Musterbuch wird zweimal jährlich, im Januar und August, à jour gebracht.

Lagerrisiko und Einkauf

Die ausserordentlich hohe Lieferbereitschaft lässt sich selbstredend nur mit einer entsprechenden Lagerhaltung, für Meterware und für fertig konfektionierte Artikel, verwirklichen. Damit aber trägt die Firma das volle Risiko, denn es existieren weder für die eingekaufte Meterware, beispielsweise für bedruckte Bettwäsche, noch für die fertig konfektionierten Artikel Stammorders. Der Einkauf, mit einem Schwergewicht von ungefähr 50 Prozent in Deutschland, erfolgt überwiegend im Ausland, darunter neben der Bundesrepublik in Frankreich, Belgien und auch in Osteuropa. Bei grossen ausländischen Herstellern, die in der Schweiz über eine eigene Tochtergesellschaft oder über Vertretungen verfügen, wird die hiesige Niederlassung berücksichtigt.

Die Schweiz besteht in bezug auf die Detailhandelsstufe und damit auf die Feinverteilung nicht nur aus den Grossstädten und darunter vor allem Zürich, eine Binsenwahrheit, die gerade für Textil- und Bekleidungserzeugnisse oft etwas vernachlässigt wird. Die Kundschaft von Plüss-Textil Arni + Näf sitzt auf dem Land, dort wo die beiden Grossverteiler ihre Sortimente entweder gar nicht oder dann nur in stark eingeschränktem Ausmass anbieten. Die schärfsten Konkurrenten der Abnehmer des Zofinger Grossisten sind dennoch die Grossverteiler und der Versandhandel. Der von Plüss-Textil gepflegte Genre geht aus dieser Darstellung hervor: Es ist ein Mittelgenre, verbunden mit einem raschen Service. Eine neue besondere Linie, genannt «Plüss Plus», überspannt aber auch das gehobenere Marktsegment.

Bleibt für den neben der Bettwäsche ebenfalls sehr wichtigen Sortimentsteil der Tülle und Dekostoffe nachzutragen, dass für die Konfektionierung allenfalls durch eine Vermittlung erfolgt, das Hauptgeschäft besteht im Verkauf der Meterware an, die wie erwähnt, etwa 450 Inlandkunden.

P. Schindler

Volkswirtschaft

Leistungsreserven sind immer verfügbar

«Der Wirtschaft geht es prächtig, doch es fehlt an Personal» – an qualifiziertem nota bene. Diese Klage ist nicht neu, denn die Mangelsituation verschärft sich zusehends und dies in allen Branchen; der Arbeitsmarkt ist praktisch ausgetrocknet. Kein Wunder also, dass sogar Vater Staat 350 Mio. Franken locker macht, um ein Impulsprogramm für eine Förderung des beruflichen Nachwuchses zu realisieren.

Natürlich wird auf Unternehmerseite ebenfalls nach Lösungen gesucht. Man will und kann sich nicht damit begnügen, quasi mit gebundenen Händen die Möglichkeiten konjunktureller Art zu verpassen. Eine Umfrage des BIGA hat ergeben, dass rund die Hälfte aller erfassten Betriebe allein schon über ein Manko an gelernten Nachwuchskräften klagen, von fehlenden Spezialisten, vom Kader oder gar der oberen Führung ganz abgesehen.

Die Lage ist tatsächlich bedrohlich, um so mehr als vorerst eher geburtenschwache Jahrgänge nachrücken und zudem die Schul- und Ausbildungszeiten verlängert werden. Im weiteren schmälert auch der Trend nach Arbeitszeitreduktion, verlängerten Ferien und vorzeitiger Pensionierung das Leistungsangebot. Auch mit einer Erleichterung des Zuzugs ausländischer Fachkräfte lässt sich die Situation nicht entscheidend verbessern; qualifiziertes Personal ist auch im Ausland sehr gefragt, und diese Leute bleiben deshalb zu meist lieber in ihren heimischen Gefilden.

Nach eigenen Möglichkeiten suchen

Natürlich wird in einzelnen Branchen einiges unternommen, um die sich anbietenden konjunkturellen Möglichkeiten besser zu nutzen und in klingende Münze umzusetzen. Bedeutende Reserven an Leistungspotential sind zweifellos verfügbar, ja, vielleicht noch gar nicht angezapft. Eine Art Inventaraufnahme dürfte darüber Auskunft geben, wie, wo und wieviel an Leistung zugelegt werden kann, ohne dass die Betroffenen zu Robotern zu deklassieren sind.

1. Es ist kein Geheimnis, dass viele Betriebe über Leistungsreserven verfügen. Je grösser das Unternehmen, desto komplizierter seine Struktur. Stabsabteilungen gewinnen an Gewicht gegenüber unmittelbar produktiv wirkenden Sparten; Leerlauf und Doppelspurigkeiten breiten sich aus. Ein Abteilungsleiter hat verständlicherweise das Bestreben, den Personalbestand seiner Gruppe auf die Maximalbeanspruchung auszurichten, um Engpässe zu vermeiden oder auch um die eigene «Schwergewichtigkeit» zu manifestieren. Es lässt sich also kaum vom einzelnen Gruppen- oder Abteilungschef erwarten, dass er sich von sich aus und zudem «contre cœur» Personaleinsparungen vorschlägt. Um solche erwirken zu können, ist schon eher ein kräftiger «Stupf» von oberer Warte aus – wenn nicht gar eine imperative Forderung nach Personalabbau erforderlich. Das allerdings ist die Notbremse, die man ungern, zumeist erst in Notfällen zieht.
2. Das bedeutet, dass vor allem in einem Grossunternehmen der «Personal-Controller» zu einer permanenten Institution werden muss. Vorgesetzte auf jeder Stufe müssen mit ihm leben lernen, und personelle Probleme jeder Art mit ihm besprechen und bereinigen. Der Kontakt und lebendige Bezug zum Aufgabenpaket einer jeden Abteilung verschafft ihm die Möglichkeit, Organisationsstrukturen zur

